

Gertrud Grimm

**Chronische Blasenentzündung
und Blasenkrebs
homöopathisch behandeln**

Dr. med. Gertrud Grimm

Chronische Blasenentzündung und Blasenkrebs – homöopathisch behandeln

Dr. med. Gertrud Grimm

Chronische Blasenentzündung und Blasenkrebs

– homöopathisch behandeln –

lehmanns 
media

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet unter <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Verfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung auf DVDs, CD-ROMs, CDs, Videos, in weiteren elektronischen Systemen sowie für Internet-Plattformen.

Wichtiger Hinweis

Alle Ratschläge, Rezepturen und Anwendungen im vorliegenden Buch wurden von mir über Jahrzehnte mit bestem Erfolg erprobt. Dieses Buch richtet sich sowohl an Laien als auch an Therapeuten. Laien sollten ohne Beratung eines erfahrenen Behandlers keine Applikationen vornehmen. Weder Autor noch Verlag haften für irgendwelche Schäden.

© Lehmanns Media GmbH, Berlin 2018

Helmholtzstr. 2-9

10587 Berlin

Umschlag: Bernhard Bönisch

Satz & Layout: L^AT_EX(Zapf Palatino) Volker Thurner, Berlin

Druck und Bindung: Docupoint, Barleben

ISBN 978-3-86541-977-4

www.lehmanns.de

Inhaltsverzeichnis

1	Milieusanierung durch Ernährungsumstellung	9
2	Wissenswertes	19
3	Die akute Blasenentzündung	21
I	Vorbeugende Maßnahmen	21
II	Behandlung mit homöopathischen Einzelmitteln . . .	24
III	Behandlung mit sanum-Arzneien	26
IV	Behandlung mit Heilpflanzen	28
4	Die chronische Blasenentzündung	31
I	Immunmodulation mit sanum-Präparaten	31
II	Behandlung mit Heilpflanzen	35
III	Weitere Immunmodulatoren	35
IV	Die Eigenbluttherapie	38
V	Die Ozontherapie	40
VI	Behandlung mit homöopathischen Einzelmitteln . . .	41
VII	Die miasmatische Behandlung	44
5	Die Reizblase	57
6	Die Inkontinenz	63
7	Blasen- und Nierensteine	65
8	Der Blasenkrebs – Was wirkt wirklich krebshemmend?	71
I	Behandlung mit homöopathischen Einzelmitteln – Kon- stitutionsmittelsuche	75
II	Vorschläge aus der sanum-Therapie	85

III	Die Misteltherapie	88
IV	Weitere Therapiemethoden	90
IV.i	Ganzkörperhyperthermie	90
IV.ii	Vitamin C zur Immunmodulation	90
IV.iii	Thymustherapie mit THX-Frischextrakt	90
IV.iv	Plazenta-Frischextrakt	91
IV.v	PPX-Frischextrakt	91
IV.vi	Die Ozontherapie	92
IV.vii	Die Hämatogene Oxydationstherapie (HOT)	93
V	Die Bach-Blüten-Therapie	94
VI	Erfolgreiche Schmerzbekämpfung ohne Nebenwirkung	100
VII	Für die letzte(n) Stunde(n)	102
Anhang		103
	Horvi-Enzym-Therapie	103
	Schröpfen	104
Quellen		105
Vita		107

Meiner Tochter Cornelia
in Dankbarkeit gewidmet.

Kapitel 1

Milieusanierung durch Ernährungsumstellung

*„Le microbe c'est rien, le terrain c'est tout“
Louis Pasteur*

*„Die Mikrobe ist nichts, das Terrain ist alles“
Louis Pasteur*

a) Das Säure-Basen-Gleichgewicht

Das Säure-Basen-Gleichgewicht steht im Vordergrund. Blut und Urin haben den gleichen pH-Wert, das Gewebe reagiert gegensätzlich. Wenn das Blut mit seinem pH-Wert leicht im alkalischen Bereich liegt, handelt es sich beim Gewebe bereits um eine massive Übersäuerung. Akute, wie auch chronische Erkrankungen werden stets von einer mesenchymalen Azidose begleitet. Der Blut-pH-Wert ist im alkalischen Bereich erhöht. Daraus entwickelt sich eine niedrigere Abwehr. Auf dem Boden eines entgleisten Stoffwechsels bilden sich akute sowie chronische Erkrankungen. Wenn man die Ernährung umstellt, wie im nächsten Kapitel beschrieben, erreicht man einen ausgeglichenen Säure-Basen-Haushalt.

Es gibt allerdings auch gute Präparate z. B. der Firma sanum, welche unterstützend wirken und nur anfangs ihren Einsatz finden sollten. Es handelt sich um die Basenmischung alkala-„N“, welche im Magen-Darm-Trakt Sodbrennen und Blähungen beseitigt, weiterhin Citrokehl, welches der Alkalisierung des Blutes entgegengewirkt. Bei Citrokehl handelt es sich um Acidum citricum (Zitronensäure) in der Potenz D10, D30, D200.

Und ein sehr wirksames Präparat ist weiterhin sanuvis mit L-(+) Milchsäure als Bestandteil. Diese Arznei reguliert den pH-Wert des Blutes und des Gewebes. Acidum L-(+)-lacticum liegt in jeder Tablette bzw. in den Tropfen in D4, D6, D12, D30, D200 vor, sanuvis ist in Tropfen, Tabletten und Ampullen erhältlich, in Salbe als sanuvis D1.

Alkala-N wird schluckweise, – 1 Messlöffel Pulver in ½ Tasse Wasser gelöst –, über den Tag verteilt getrunken; oder man macht ein Fußbad von 20–30 Minuten und gibt ½ Esslöffel Pulver ins heiße Wasser. Die Wassertemperatur sollte ca. 37° C haben.

Bei sanuvis werden 3x60 Tropfen eingenommen, bzw. 1–3 x pro Tag 1 Tablette mit ausreichend Flüssigkeit geschluckt. Man kann auch 1–3 x pro Woche 1 Ampulle intramuskulär spritzen.

Citrokehl liegt in Tablettenform, Tropfen und als Injektionslösung vor. Die Dosierung erfolgt nach Anweisung.

Zur Milieusanierung gehört auch die Herdsanierung, Zahnherde und auch andere Herde müssen ausgeschaltet werden, d. h. sowohl wurzelbehandelte als auch tote Zähne müssen entfernt werden. Es findet sich dort die *Leptotrichia buccalis*, ein Bacterium, welches auch beim Krebsgeschehen an tumorbefallenen Organen zu finden ist.

Andere Störfaktoren sind: chronische Tonsillitis, chronische Sinusitis, chronische Appendicitis sowie chronische Cholecystitis.

b) Ernährungsumstellung

Die richtige Ernährung lässt unser Blut, überhaupt unser Körpersäfte wieder fließen, dies ist enorm wichtig. Wo Fluss ist gibt es keinen Stau, keine Entzündung, keine Bluteindickung, keine Thromben, und somit keine Gefäßverstopfung. Die Erythrozyten, die in Geldrollen aneinandergelagert und verklebt sind, lösen sich bei entsprechender Ernährung wieder auf und können ihrer Aufgabe, Sauerstoff zu transportieren, wieder gerecht werden. Die Eiweißmast macht unser Blut zähflüssig und fördert die **Übersäuerung** in unserem Körper. Im Dunkelfeldmikroskop kann man die Geldrollenbildung der roten Blutkörperchen erkennen, unter Eiweiß-Fasten lösen sich diese sofort wieder auf. Ebenso verschwinden andere Merkmale des eingedickten Blutes, nämlich Fillite und Mucor-Symplasten bei Eiweißreduzierung, sehr schnell. Unseren Eiweißbedarf sollten wir mit pflanzlichem Eiweiß decken. Wenn man täglich den Frischkornbrei nach Dr. Bruker isst und genügend Salate bzw. Gemüse, nimmt man ausreichend Eiweiß zu sich. Die pflanzlichen Hauptlieferanten für Eiweiß sind das Rohgetreide und Hülsenfrüchte. Sojaprodukte sollten nicht öfter als 2 x pro Woche verzehrt werden. Man muss auch nicht täglich Hülsenfrüchte auf dem Speiseplan haben, in jedem Gemüse ist Eiweiß enthalten. Der Frischkornbrei nach Dr. Bruker ist das Kernstück der vitalstoffreichen Ernährung und soll täglich 1x gegessen werden.

Rezept nach Dr. Bruker:

3 Esslöffel Fünf- oder Sechskornmischung mittel bis grob schroten

6 Esslöffel Wasser dazu geben

Anschließend mindestens 5 Stunden quellen lassen, am besten über Nacht

1 geriebenen Apfel hinzu, zusätzlich rohes Obst nach Saison

1 Esslöffel Sahne und einige Nüsse, am besten verschiedene Sorten

Die fettlöslichen Vitamine benötigen die Sahne, um ihre Wirkung zu entfalten.